

BIBLIOTHEK

der Technischen Hochschule Carolo-Wilhelmina
zu Braunschweig



J A H R E S B E R I C H T 1 9 6 4

Bibliothek

der Technischen Hochschule Carolo-Wilhelmina
zu Braunschweig

*

19. Jahresbericht
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1964

*

Erstattet von Bibliotheksdirektor
Dr. Fritz Meyen

B R A U N S C H W E I G 1 9 6 5

1) B e s t a n d

Am 31. Dezember 1964 zählte die Bibliothek 201 643 Bände,
24 586 Dissertationen und 17 182 Normblätter.

2) P e r s o n a l - u n d S a c h e t a t

Im Frühjahr 1964 wurde der zweite Teil der "Empfehlungen des Wissenschaftsrates zum Ausbau der wissenschaftlichen Einrichtungen" veröffentlicht, der sich mit der Lage und den Erfordernissen der wissenschaftlichen Bibliotheken befaßt. Im ersten Teil des 290 Seiten umfassenden Bandes folgt einem kurzen Überblick der geschichtlichen Entwicklung des deutschen Bibliothekswesens eine Darstellung von Organisation und Leistung der einzelnen Bibliotheksgattungen im allgemeinen wie in ihren Arbeitszweigen und Einrichtungen im besonderen. Dabei werden ganz präzise Forderungen gestellt, was eine wissenschaftliche Bibliothek in ihrem Dienst am Benutzer leisten sollte, es wird sozusagen das Idealbild einer wissenschaftlichen Bibliothek unserer Zeit entworfen. In den Einzelempfehlungen für 82 untersuchte Bibliotheken, die den erheblich umfangreicheren zweiten Teil des Bandes ausmachen, werden dann in nüchternen Zahlen die Voraussetzungen aufgezeigt, die von den geldgebenden Stellen erst einmal erfüllt werden müssen, ehe die betreffende Bibliothek personell und finanziell in der Lage ist, diesem Idealbild wenigstens nahezukommen. Die Zahlen des Haushalts 1963 (Personalstand und Erwerbsetat) sind den empfohlenen Summen vorangestellt und geben die Möglichkeit, festzustellen, in welchem Umfange die einzelnen Bibliotheken hinter den Erfordernissen zurückgeblieben sind. Bei unserer Bibliothek müssen Personal- und Erwerbsetat gegenüber 1963 mehr als verdreifacht werden, um die Zahlen der Empfehlungen des Wissenschaftsrates zu erreichen.

Der Wissenschaftsrat hat sich nicht nur bemüht, festzustellen, welche laufenden Mittel des ordentlichen Haushalts den einzelnen Bibliotheken in Zukunft zur Verfügung stehen sollen, sondern auch errechnet welche einmaligen Sondermittel in den nächsten fünf Jahren (von 1965 an) bereitgestellt werden müssen, um die Lücken zu ergänzen, die infolge der dauernden finanziellen "Unterernährung" entstanden sind. Er ist dabei zu Größenordnungen angefangen von 50 000 DM (Landesbibliothek Oldenburg und Stadtbibliothek Braunschweig) bis zu 3,1 Millionen DM (Universitätsbibliothek der Freien Universität Berlin und Bayerische Staatsbibliothek München) gekommen. Für unsere Bibliothek werden 600 000 DM gefordert.

Die 22 Mitglieder der "Wissenschaftlichen Kommission" des Wissenschaftsrates werden durch den Herrn Bundespräsidenten ernannt, die "Verwaltungskommission" setzt sich aus 11 Länderministern und 6 Staatssekretären verschiedener Bundesressorts zusammen. Der Wissenschaftsrat ist ein unabhängiges Gutachtergremium ohne eigene Entscheidungskompetenzen, als solches erheben über jeden Verdacht der Parteilichkeit. Er hat die augenblickliche Lage des deutschen wissenschaftlichen Bibliothekswesens anschaulich gemacht und Empfehlungen für ihre Verbesserung ausgesprochen. Er hat es nicht direkt ausgesprochen, aber aus seinen Ausführungen ist für jeden, der sie aufmerksam liest und seine Lektüre nicht nur auf die Forderungen an die Bibliotheken beschränkt, sondern auch die Empfehlungen an die Unterhaltsträger mit einbezieht, mit großer Deutlichkeit zu ersehen, daß die Schuld an der Notlage der deutschen wissenschaftlichen Bibliotheken bei den für ihre Förderung verantwortlichen Stellen liegt und keinesfalls bei den Bibliothekaren zu suchen ist.

Die Lage unserer Bibliothek hat sich in den letzten Jahren fühlbar verbessert, aber die Ansätze der Empfehlungen des Wissenschaftsrates sind noch längst nicht erreicht, wie die nachfolgende Aufstellung zeigt:

a) <u>Personal</u>	Empfehlungen des WR	Etat der Bibliothek			
		64	63	62	61
wissenschaftliche Bibliothekare	8	3	2	1	1
Diplombibliothekare	22	14	11	9	7
mittlerer und technischer Dienst, Lohnempfänger	46	11	9	8	7
b) <u>Ordinarium für Buchkauf und Einband (in 1000 DM)</u>	405	200	126	83,5	53,5

Der Bibliothek standen 1964 außer den ordentlichen Etatsmitteln für Buchkauf und Einband zur Verfügung:

für Geschäftsbedürfnisse	5 000 DM
zur Beschaffung von Einrichtungs- gegenständen	1 725 DM
zur Ergänzung der Lehrbuchsammlung	15 000 DM
als erste Rate der einmaligen Sondermittel gemäß den Empfehlungen des Wissenschaftsrates	120 000 DM
zur Beschaffung von Literatur über Entwicklungsländer	4 000 DM
Mittel der Deutschen Forschungsgemeinschaft für das Sondersammelgebiet Pharmazie	8 500 DM
insgesamt einschließlich des Ordinariums für Buchkauf und Einband	<u>354 225 DM</u>

Die Ausgaben verteilen sich wie folgt:

für Buchkauf	DM 140 119,80
für Zeitschriftenkauf	DM 54 576,81
Einbandkosten	DM 30 047,20
für Geschäftsbedürfnisse	DM 13 256,84
für Beschaffung von Einrichtungsgegenständen	DM 27 580,33
insgesamt	<u>DM 265 580,98</u>

Von der ersten Rate der einmaligen Sondermittel gemäß den Empfehlungen des Wissenschaftsrates (DM 120 000) konnten infolge Termenschwierigkeiten nur DM 34 056,47 ausgegeben werden. Die Neubewilligung für 1965 ist beantragt.

Auch die Mittel für Beschaffung von Literatur über Entwicklungsländer (DM 4 000) konnten nur in Höhe von DM 1 775,82 verbraucht werden. Der Rest (DM 2 224,18) ist auf das Geschäftsjahr 1965 übertragen worden.

3) Z u g a n g s a b t e i l u n g

a) Erwerbung

Die Bibliothek konnte in der Berichtszeit ihren Bestand um 7 546 Bände erhöhen. Diese Zahl verteilt sich nach Herkunftsart wie folgt:

Kauf	4 535 Bände
Tausch	852 Bände
Geschenke	1 998 Bände
aus Zuwendungen der Deutschen Forschungsgemeinschaft	161 Bände
insgesamt	7 546 Bände

davon ausländische Literatur

Kauf	911 Bände
Tausch	344 Bände
Geschenke	219 Bände
insgesamt	<u>1 474 Bände</u>

Die Ausgaben für Bestandsvermehrung verteilen sich nach Art der Veröffentlichungen auf:

Neue Einzeldruckschriften	DM 41 916,03
Reihenwerke	DM 62 127,66
Fortsetzungen	DM 35 026,86
Laufend gehaltene Zeitschriften	DM 47 188,96
Zeitschriften für Tauschzwecke	DM 570,60
Antiquaria (Einzeldruckschriften, Reihenwerke, Fortsetzungen und Zeitschriftenjahrgänge)	DM 7 866,50
insgesamt	<u>DM 194 696,61</u>
davon für ausländische Literatur	DM 67 198,63

Unter den zahlreichen Einzelgeschenken, die der Bibliothek zuzogen, ist mit besonderem Dank zu erwähnen, daß Herr Direktor H.S. Schönfeldt, Bad Nenndorf, seine Büchersammlung der Bibliothek testamentarisch vermacht hat. 423 Bände, meist Gesamtausgaben schöngestiger Literatur, aber auch einige Fachzeitschriften, wurden in den Bestand der Bibliothek eingereiht.

Wie schon seit vielen Jahren gingen der Bibliothek auch 1964 die Neuerscheinungen der Verlage Friedr. V i e w e g & Sohn und Georg W e s t e r m a n n zu. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft unterstützte die Bibliothek durch Übernahme der Kosten für ausländische Zeitschriften, Monographien und Reihenwerke des Sondersammelgebietes "Pharmazie"

Allen Geschenkgebern sei auch an dieser Stelle nochmals herzlichst gedankt.

b) Zeitschriftenstelle

1 411 laufend gehaltene Zeitschriften - darunter 630 ausländische - werden in der Bibliothek gesammelt. Die neuesten Hefte liegen jeweils im Lesesaal aus.

c) Dissertationenstelle

109 Dissertationen der Technischen Hochschule Carolo-Wilhelmina wurden der Bibliothek in der Berichtszeit zur Aufnahme in die Bestände und für Tauschzwecke übergeben.

Von anderen Hochschulen und Universitäten gingen 2 156 Dissertationen ein. Am 31. Dezember 1964 betrug der Gesamtbestand 24 586 Dissertationen.

d) Normblattsammlung

Die durch Kriegseinwirkung verlorengegangene Normblattsammlung war bis zum 31. Dezember 1963 auf 15 862 Nummern ergänzt worden. In der Berichtszeit kamen 1 320 Normblätter hinzu, so daß am 31. Dezember 1964 die Gesamtzahl der Normblätter 17 182 betrug.

e) Lehrbuchsammlung

Mit der Anlage einer besonderen Lehrbuchsammlung war 1963 begonnen worden. Die 845 Bände dieser Sammlung wurden in der Berichtszeit um 732 auf 1 577 erhöht. DM 15 000 standen der Bibliothek an Sondermitteln zur Ergänzung der Lehrbuchsammlung zur Verfügung. Da die Beschaffung der 732 gekauften Bände DM 24 613,20 kostete, mußte die Bibliothek DM 9 613,20 aus dem Ordinarium zuschießen.

4) Bearbeitungsabteilung

a) Kataloge

In der Berichtszeit wurden bauliche Veränderungen in den Bibliotheksräumen vorgenommen. Dadurch war es möglich, den bis an die Grenze des Erträglichen mit Titeltkarten angefüllten "Alphabetischen Katalog" von 6 auf 9 Katalogschränke mit je 36 Kästen zu erweitern. Während das Auseinanderziehen des "Alphabetischen Kataloges" in wenigen Stunden ohne wesentliche Störung des Benutzungsbetriebes vorgenommen werden konnte, warf die Erweiterung des "Systematischen Kataloges" von 6 auf 8 Katalogschränke ganz erhebliche Probleme auf, da jetzt das "Schlagwortregister" nicht mehr stimmte. Fast jede der 37 Fachgruppen war um einen oder mehrere Kästen gewachsen (Mathematik z.B. von 8 auf 11, Bauingenieurwesen von 12 auf 18, Technologie von 18 auf 20, wobei die Metallurgie als neue Gruppe aus der Technologie herausgenommen wurde und 4 Kästen zugewiesen bekam.)

Hilfskräfte (Schüler) haben an zwei Nachmittagen in ca 80 Arbeitsstunden die mit Bleistift geschriebenen Hinweise auf die Fundstellen bei den mehr als 11 000 Karten des Schlagwortregisters ausradiert. Die Karten wurden anschließend von Diplombibliothekarinnen nach den Nummern der Dezimalklassifikation geordnet und sollten dann mit neuen Hinweisen auf die jetzt gültigen Katalogkästen versehen werden. Mit diesen Arbeiten wurde kurz vor Weihnachten begonnen, in der Hoffnung, daß sie bis Neujahr oder

doch wenigstens bis zum Wiederbeginn der Vorlesungen beendet werden könnten. Leider stellte sich aber im Laufe der Arbeit heraus, daß zahlreiche Nachprüfungen und Ergänzungen notwendig wurden. Die Neubearbeitung des Schlagwortregisters zum Systematischen Katalog wird sich vermutlich noch bis in den März 1965 hinziehen.

b) Mitarbeit an Zentralkatalogen und zentralen Zugangsverzeichnissen

Dem "Niedersächsischen Gesamtkatalog" an der Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen wurden in der Berichtszeit 4 685 Titel von Neuerwerbungen gemeldet. Für die Neuauflage des "Gesamtverzeichnis ausländischer Zeitschriften und Serien" wurden 108 Besitzvermerke nachgemeldet. 945 Titelkarten wurden an die Bücherei des Vereins Deutscher Ingenieure in Düsseldorf zur Aufnahme in die Zugangskartei der "Arbeitsgemeinschaft der Spezialbibliotheken" gesandt.

c) Buchbinderstelle

Die Empfehlungen des Wissenschaftsrates sehen vor, daß die Bibliothek einer Technischen Hochschule auch beim Vorhandensein einer Hausbuchbinderei jährlich DM 80 000 für Bindekosten von ihrem Sachetat (ohne Geschäftsbefürfnisse) von DM 405 000, also rund 20 %, anzusetzen habe. Unsere Bibliothek, der nur die knappe Hälfte der vom Wissenschaftsrat empfohlenen Summe zur Verfügung steht, konnte - obgleich ohne Hausbuchbinderei - nur 15 % ihres Ordinariums für Bindekosten abzwiegen und 2 709 Bände binden sowie die größten Gebrauchsschäden an Originalleinbänden ausbessern lassen, wofür insgesamt DM 30 047,20 ausgegeben wurden.

5) Benutzungsabteilung

a) Auskunft

Im Katalograum ist im Juli eine Auskunftsstelle eingerichtet worden, die an 50 Wochenstunden besetzt ist. Ein "Merkblatt" für die Benutzung der Bibliothek wurde entworfen und steht allen Benutzern kostenlos zur Verfügung.

b) Leihstelle

Inanspruchnahme und Leistungsfähigkeit der Benutzungsabteilung sind die sichersten Gradmesser für den Wert einer Bibliothek. Wenn Benutzer immer wieder feststellen müssen, daß die von ihnen gewünschten Werke entweder nicht vorhanden oder auf Wochen hinaus vorbestellt sind, sind sie mit Recht verärgert und geneigt, ihre schlechten Erfahrungen zu verallgemeinern. Ein geringfügiges Ansteigen der Benutzerfrequenz von 60,4 % (im Jahre 1963) auf 65,3 % kann erfreulicherweise festgestellt werden, doch ist es immer noch ein alarmierendes Zeichen, daß rund ein Drittel der immatrikulierten Studenten die Bibliothek im Laufe eines Jahres nicht ein einziges Mal in Anspruch genommen hat.

Als Benutzer wurden gezählt:

Dozenten und planmäßige Assistenten	260
Doktoranden und nicht der TH angehörige Benutzer	357
Studenten der Fakultät I	908
Fakultät II	915
Fakultät III	1 558
Benutzer insgesamt	<u>3 998</u>

Die Leihstelle war im Jahre 1964 an 290 Tagen geöffnet. 37 180 Besucher wurden gezählt, rund 1 500 mehr als im Vorjahre. Der Tagesdurchschnitt betrug 128 mit einer Spitze von 238 im Dezember.

50 072 Bestellscheine wurden eingereicht. Von diesen konnten 36 694 (= 73,2 %) durch Ausgabe von 38 958 Bänden positiv erledigt werden, 7 414 Bestellscheine (= 14,9 %) mußten unerledigt zurückgegeben werden, weil die angeforderten Werke verliehen, 5 964 (= 11,9 %), weil sie in der Bibliothek nicht vorhanden waren.

c) Fernleihe

Aufgabe der Fernleihe ist es, den Benutzern unserer Bibliothek gewünschte, hier jedoch nicht vorhandene Literatur aus anderen Bibliotheken zu beschaffen, sodann aber auch, die Bücherwünsche auswärtiger Bibliotheken und auswärtiger Benutzer (Behörden, Institute und Einzelpersonen, die nicht an einem Ort mit einer dem Leihverkehr angeschlossenen Bibliothek ihren Wohnsitz haben) zu erfüllen.

Die Fernleihe versandte in der Berichtszeit 5 964 Bestellscheine des "auswärtigen Leihverkehrs" und erhielt 5 048 Bände von 121 deutschen (davon 10 mitteldeutschen) und 16 ausländischen Bibliotheken.

Die Fernleihe erhielt im gleichen Zeitraum 4356 Bestellscheine anderer Bibliotheken, von denen sie 2 742 (= 63 %) durch Versendung von 2 802 Bänden an 203 deutsche (davon 24 mitteldeutsche) und 31 ausländische Bibliotheken positiv erledigen konnte.

Im Direktversand wurden 126 von 161 Bestellungen (= 78 %) positiv erledigt, die von 13 Behörden und Instituten und 113 Einzelpersonen, davon 15 ausländischen, aufgegeben worden waren. 146 Bände wurden versandt.

d) Photographischer Dienst

Zusätzlich zu der Verleihung von Bänden wurden auf Bestellung Mikrofilme und Fotokopien abgegeben. Es wurden Aufnahmen aus 360 Bänden hergestellt. Die Zahl der versandten Mikrofilme betrug 7 113, der Fotokopien 198.

e) Lesesaal

Um Platz für neue Mitarbeiter in unmittelbarer Nähe der Kataloge und des Bibliographischen Handapparates zu schaffen, mußten Arbeitsgelegenheiten im früheren Lesesaal eingerichtet werden. Der Lesesaal wurde in die ehemalige Rektoratsbaracke verlegt. Zwar konnte die Zahl der Arbeitsplätze für Lesesaalbenutzer nur geringfügig von 25 auf 32 vermehrt werden, doch wurde bei dieser Gelegenheit die Handbibliothek völlig neu

eingerichtet und von 1 687 auf 2 640 Bände vermehrt.

Der Lesesaal wurde von 34 305 Benutzern aufgesucht, im Tagesdurchschnitt von 118 mit einer Spitze von 362 im Januar. Der Rückgang der Besucherzahl gegenüber 1963 (39 327) erklärt sich daraus, daß der Lesesaal wegen des Umzugs und der Neueinrichtung vier Wochen lang geschlossen bleiben musste.

6) E i n f ü h r u n g u n d V o r l e s u n g e n

Seit dem Sommer-Semester 1952 hält Bibliotheksdirektor Dr. M e y e n aufgrund eines ihm erteilten Lehrauftrages für Bibliothekskunde und Bibliographie regelmässig eine einstündige Vorlesung für Hörer aller Fakultäten über die "Technik des wissenschaftlichen Arbeitens", in deren Verlauf er seine Hörer auch in die Benutzung der Bibliothek einführt.

Die gleiche Vorlesung hält Bibliotheksdirektor Dr. M e y e n seit 1957 in jedem Sommer-Semester der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie.

7) Tagungen und sonstige Dienstreisen

Bibliotheksdirektor Dr. M e y e n nahm am 54. Deutschen Bibliothekartag in Kassel vom 19. - 23.5. und an der Tagung der "International Association of Technical University Libraries" in Stuttgart vom 21. - 24.9. teil. Er fuhr zu zwei Sitzungen des Vorstandes und Beirats der "Arbeitsgemeinschaft der Spezialbibliotheken" nach Düsseldorf (9. - 11.4. und 26.-28.11.), zu zwei Sitzungen des "Niedersächsischen Beirats für Bibliotheksangelegenheiten" nach Wolfenbüttel und Hannover (19.3. - und 24.11.). Er war zu einer Besprechung der "Arbeitsgemeinschaft der Hochschulbibliotheken" in Marburg vom 21. - 23.10. und zu einer Besprechung der Direktoren der TH-Bibliotheken mit den Mitarbeitern des Bibliotheksreferats der "Deutschen Forschungsgemeinschaft" vom 9. - 11.11. in Bad Godesberg geladen. An der Einweihung der Universitätsbibliothek Mainz (1. - 3.6.) nahm er im Hinblick auf den geplanten Neubau unserer Bibliothek teil. Zum Bibliothekartag in Kassel wurden außerdem die Bibliotheksrätin Fräulein Dr. L a h r s e n , die Bibliotheksinspektorin Fräulein G o c k e l sowie die Diplombibliothekarinnen Frau S c h u l p i u s , Frau B u s e und Frau R e i c h a r d t abgeordnet.

8) V e r ö f f e n t l i c h u n g e n

- Bibliothek der Technischen Hochschule Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig.
17. Jahresbericht für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1962.
Erstattet von Fritz M e y e n
Braunschweig 1964: (Oeding) 10 S. 8°
- Bibliothek der Technischen Hochschule Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig.
18. Jahresbericht für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1963.
Erstattet von Fritz M e y e n
Braunschweig 1964: (Oeding) 10 S. 8°
- Merkblatt für die Benutzung der Bibliothek der Technischen Hochschule
"Carolo-Wilhelmina" zu Braunschweig.
Braunschweig 1964 (Jacobasch) 4 Bl. 8°
- M e y e n , Fritz: Die Empfehlungen des Wissenschaftsrates für unsere Bibliothek
In: Braunschweiger Hochschulführer 1964/65, S. 146-157.
(auch erweiterter Sonderdruck).
- Derselbe Ergänzungen zur Raabe-Bibliographie von 1955: 1963
(mit Nachträgen)
- In: Jahrbuch der Raabe-Gesellschaft,
Braunschweig 1964, S. 126-131.
- Derselbe Karl Christian Gärtner (Professor am Collegium Carolinum).
In: Neue Deutsche Biographie,
Bd 6, München 1964, S. 25-26.
- Derselbe Möglichkeiten der Rationalisierung in wissenschaftlichen
Bibliotheken.
In: Arbeitsgemeinschaft der Spezialbibliotheken (ASpB).
Bericht über die 9. Tagung in München 7. bis 9. März 1963
Braunschweig 1964, S. 42-54.

9) Personal

a) Stellenplan

1 Bibliotheksdirektor	(BesGr A 14)
2 Bibliotheksräte	(BesGr A 13)
2 Bibliotheks-Oberinspektoren	(BesGr A 10)
3 Bibliotheks-Inspektoren	(BesGr A 9)
3 Bibliotheks-Inspektor-Anwärter	(Unterhaltszuschuß)
2 Diplombibliothekare	(VergGr IV b BAT)
7 Diplombibliothekare	(VergGr V b BAT)
2 Angestellte	(VergGr VII BAT)
1 Angestellter	(VergGr VIII BAT)
5 Angestellte	(VergGr IX BAT)
3 Lohnempfänger	

b) Stellenbesetzung

Dr. Meyer	Fritz	Bibliotheksdirektor	(BesGr A 14)
Dr. Bergner geb. Laahrsen	Ingrid	Bibliotheksrätin	(BesGr A 13)
Dr. Bergner	Günther	Bibliotheks-Assessor	(BesGr A 13)
Gockel	Elisabeth	Bibliotheks-Inspektorin	(BesGr A 9)
Ludwig	Marianne	Diplombibliothekarin	(VergGr IV b BAT)
Schulpius	Ursula	Diplombibliothekarin	(VergGr IV b BAT)
Dorn	Vera	Diplombibliothekarin	(VergGr V b BAT)
Babick	Ursula	Diplombibliothekarin	(VergGr V b BAT)
Wachhausen	Edith	Diplombibliothekarin	(VergGr V b BAT)
Reichardt	Karin	Diplombibliothekarin	(VergGr V b BAT)
Buse	Marion	Diplombibliothekarin	(VergGr V b BAT)
Herboth	Regina	Diplombibliothekarin	(VergGr V b BAT)
Bollmann	Ilse	Diplombibliothekarin	(VergGr V b BAT)
Kloth	Dorothea	Bibliotheks-Inspektor-Anwärterin	(Unterhaltszusch.)
Schubert	Adelheid	Anwärterin (außerplanmäßig, Unterhaltszuschuß aus Mitteln des Herrn Rektors)	
Renkert	Ilse	Buchhändlerin	(VergGr VI b BAT)
Braun	Brigitte	Buchhändlerin	(VergGr VII BAT)
Schinkel	Gabriele		(VergGr VII BAT)
Rapka	Brigitte		(VergGr VIII BAT)
Dörfert	Regina		(VergGr VIII BAT)
Vogel	Marianne		(VergGr VIII BAT)
Lüptner	Helmut		(VergGr IX BAT)
Langnickel	Alfred		(VergGr IX BAT)
Rösner	Josef		(VergGr IX BAT)
Bola	Erwin		(VergGr IX BAT)
Stange	Karin		(VergGr IX BAT)

c) Persönliche Nachrichten

Die Bibliotheks-Inspektor-Anwärterin Fräulein Dorothea K l o t h wurde mit Wirkung vom 7. Januar an die Bibliotheksschule der Freien und Hansestadt Hamburg abgeordnet.

Die Anwärterin Fräulein Adelheid S c h u b e r t wurde mit Wirkung vom 7. Januar unter Fortzahlung des Unterhaltszuschusses an die Bibliotheksschule der Freien und Hansestadt Hamburg beurlaubt.

Die Diplombibliothekarin Frau Irma M e r s e b u r g schied am 31. Januar wegen Erreichens der Altersgrenze aus dem Dienst der Bibliothek.

Frau Ursula B i l g e s h a u s e n wurde nach Ablauf der Probezeit am 31. Januar entlassen

Die Diplombibliothekarin Frau Ursula S c h u l p i u s wurde am 1. Februar in die VergGr IV b BAT höhereingestuft.

Die Bibliotheks-Assessorin Fräulein Dr. Ingrid L a h r s e n wurde mit Wirkung vom 14. Februar zur Bibliotheksrätin ernannt.

Die Diplombibliothekarin Fräulein Barbara A l t e m a r k trat am 2. März in den Dienst der Bibliothek. Aus Krankheitsgründen schied sie am 31. Juli wieder aus.

Fräulein Karin S t a n g e trat am 2. März in den Dienst der Bibliothek.

Frau Gabriele S c h i n k e l trat am 4. Mai in den Dienst der Bibliothek.

Der Bibliotheks-Assessor Dr. Günther B e r g n e r wurde mit Wirkung vom 1. Juli von der Bibliothek der Technischen Universität Berlin an unsere Bibliothek abgeordnet. Seine endgültige Versetzung erfolgte am 24. September.

Die Diplombibliothekarin Frau Regina H e r b o t h trat am 1. Juli in den Dienst der Bibliothek.

Die Diplombibliothekarin Frau Ingeborg K n ö p k e schied am 31. Juli aus familiären Gründen auf eigenen Wunsch aus dem Dienst der Bibliothek.

Die Bibliotheks-Inspektor-Anwärterin Fräulein Astrid W i e s e bestand am 25. September an der Universitätsbibliothek Heidelberg die Diplomprüfung für den gehobenen Dienst an wissenschaftlichen Bibliotheken und schied damit aus dem Dienst der Bibliothek.

Frau Margarete V o g e l trat am 1. Oktober in den Dienst der Bibliothek.

Die Diplombibliothekarin Frau Ilse B o l l m a n n trat am 15. Oktober in den Dienst der Bibliothek.

Öffnungszeiten der Bibliothek

a) Leihstelle

montags	10 - 13 und 15 - 18 Uhr
dienstags	10 - 13 und 15 - 18 Uhr
mittwochs	10 - 13 Uhr
donnerstags	10 - 13 und 15 - 18 Uhr
freitags	10 - 13 und 15 - 18 Uhr
sonnabends	10 - 13 Uhr

b) Lesesaal

montags	8 - 18 Uhr
dienstags	8 - 18 Uhr
mittwochs	8 - 18 Uhr
donnerstags	8 - 18 Uhr
freitags	8 - 18 Uhr
sonnabends	8 - 13 Uhr

c) Kataloge und Bibliographischer Handapparat (Nachschlagewerke)

montags	8 - 18 Uhr
dienstags	8 - 18 Uhr
mittwochs	8 - 13 Uhr
donnerstags	8 - 18 Uhr
freitags	8 - 18 Uhr
sonnabends	8 - 13 Uhr

Die Bibliothek bleibt an den gesetzlichen und akademischen Feiertagen sowie an den Tagen vor und nach Weihnachten, Neujahr, Ostern und Pfingsten geschlossen.

Fernsprechanschlüsse der Bibliothek

Vorwahl: 0531

Auskunft	478 387
Leihstelle	über 478 387
Fernleihe	über 478 387
Erwerbsabteilung	478 891
Dissertationenstelle	über 478 891
Buchbinderstelle	über 478 891
Zeitschriftenstelle	478 890
Direktor	478 386
Bibliotheksräte	478 892

Auf der Vorderseite des Umschlages ist das Exlibris abgebildet, das
Herzog Karl I. von Braunschweig-Lüneburg der Bibliothek des
Collegium Carolinum zu führen genehmigte.